

Eine Reise in die Sehnsucht

Die US-Band Sweet Remains begeistert im Rantastic mit West Coast Sound

Ja, es gibt wohl „Better Ways To Spend The Day“, aber wenn man drei Lieder der „Sweet Remains“ gehört hat, dann kommen einem Zweifel ob man einen Abend im November anders verbringen könnte. Die US-amerikanische Band besticht durch ihre schönen Harmonien, durch ihren feinen Akustikgitarren-Sound und nimmt den Zuhörer mit auf eine Reise in die Sehnsucht. Die Geschichten, die ihre Songs erzählen, handeln von Alltagsthemen, erzählen von ihren Erfahrungen, ihren Erlebnissen. Dabei dürfen die Liebeslieder nicht fehlen, die von verflochtenen und aktuellen Lieben erzählen. Bestechend ist ihr Harmoniegesang, der bestens ankommt. „Love Song“ ist ein typischer Song für The Sweet Remains.

Voller Harmonie, mit einem West Coast Sound, locker butterweich und voluminös, dass es eine Freude ist. Ein bisschen erinnern sie an die Eagles, an Simon&Garfunkel. Beim Song „Takes

das von der Orangenblütenallergie des Sängers handelt. Es ist ein Song, der von Sehnsucht erzählt, ein bisschen wehmütig daher kommt und traurig macht „Crumble“ hat Brian Chartrand in Deutschland geschrieben. Es ist ein starker Song vom Überleben nach dem Ende einer Beziehung, der von einem betonten Rhythmus lebt.

„When We Where Young“ handelt davon alte Freunde wiederzufinden, die man als Kind gekannt hatte. Und nun hofft man natürlich, dass man sich seit dieser Zeit verändert hat. Es ist ein rüh-

riger Song von vergangenen Zeiten. The Sweet Remains sind eine Band zum Anfassen. In der Pause lernen sie ihre Fans kennen, tauschen sich aus, erzählen von sich. Seitens des Publikums hört man nur Begeisterung und anerkennende Worte.

Es seien vor allem die Harmonien die begeistern, die Stimmung, die die Band zu erzeugen vermag. Viele nehmen die Chance wahr, sich ihre CDs signieren zu lassen. Es sei eine tolle Kleinkunsthöhne im Rantastic, findet Brian Chartrand. Nicht überall sei die technische Ausstat-

tung so gut, sei der Sound so ideal. Es sei eine Freude hier zu spielen, deshalb seien sie bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Haueneberstein gekommen.

The Sweet Remains, die eigentlich als eine sechsköpfige Band auftreten, kamen wiederum nicht vollständig auf ihre Tour durch Europa. Es sei einfach unpraktisch mit sechs Mann und einem Piano, das passe meistens eben nicht in einen Mietwagen, scherzt Brian Chartrand, doch auch zu viert ernten die spielfreudigen Musiker begeisterten Applaus.

Beatrix Ottmüller

Eine Band zum Anfassen

Time“, wie bei vielen anderen Songs, hat jeder der Songwriter in der Band ein bisschen mitgeschrieben, verrät Brian Chartrand. Es sei eine Wohltat und eine glückliche Fügung, dass sich so viele Singer&Songwriter in der Band befänden. Man könne voneinander lernen, gemeinsam etwas vorantreiben. Er habe sich damals in einer Situation befunden, in der er nicht gewusst habe, wie es weiter gehen soll.

Wie fängt man wieder von vorne an, wenn man wieder alleine ist und noch im gemeinsamen Zuhause lebt? Der Song beschreibt dieses Gefühl bestens und verbreitet neben aller Melancholie doch Hoffnung.

Für den Song „What I Am Looking For“ brauche man nicht viel. Sonnenschein, Sand und Bier, mehr sei für dieses Gefühl nicht nötig. Es ist ein Happy-Song, der das Sommergefühl einfängt. Fast jeder der Bandmitglieder schreibt eigene Songs und viele davon handeln ein bisschen von der Gegend in der sie leben. So auch das Lied über das Fahrrad,



GUTE STIMMUNG: „The Sweet Remains“ – Trio Plus One sind (von links) Clint Bierman (Lead Gitarre), Jeff Vallone (Cajon), Brian Chartrand (Gesang/Gitarre) und Peter Day (Bass).
Foto: Ottmüller